

RNZ, 20. / 21. 03. 10

ÜBRIGENS...

Machen Sie Frieden in Sinsheim-Süd!

Sehr geehrte Familie Hütter,

Sie genießen großen Respekt und Achtung bei den Bürgern in Sinsheim und darüber hinaus. Sie haben sich diese Anerkennung durch nimmermüdes Engagement für Ihre Heimatstadt erworben. Vor allem die Innenstadt profitiert von Ihren Aktivitäten. Das Sinsheimer Stadtzentrum ist dank ihrer Bemühungen und der oft engen Zusammenarbeit mit der Stadt lebendig, vielfältig und lebenswert geblieben.

Wie sehr muss es Sie da getroffen haben, als Sie von dem geplanten Factory Outlet Center auf dem Messengelände erfuhren? Diese „FOC“ stehen in dem zweifelhaften Ruf, Innenstädte auszubluten, und damit vielleicht auch Ihre Aufbauarbeit kaputt zu machen. Sie haben sich nun dazu entschlossen, gegen dieses FOC zu kämpfen. Das ist Ihr gutes Recht und absolut nachvollziehbar. Sie haben mit der Gegenwehr, wie es Ihre Art ist, sofort begonnen. Dies obwohl bisher alle rechtlichen Voraussetzungen und Planungen gegen die Genehmigungsfähigkeit eines solchen „Fabrikverkaufs“ in Sinsheim sprechen. Auch haben sich schon Nachbarstädte, Regionalverbände und andere gegen das FOC ausgesprochen. Dies erwarten Sie auch vom Gemeinderat und der Verwaltung - und zwar bereits in Kürze. Auch dafür kann man Verständnis aufbringen.

Warum Sie davon allerdings die Veräußerung eines Grundstücks im Gewerbegebiet Sinsheim-Süd abhängig machen, auf dem die Fans der TSG 1899 Hoffenheim parken wollen oder inzwischen die Baustelle der Firma Interroll weit fortgeschritten ist, können viele Mithürger nicht nachvollziehen. Sie bringen damit ihren oftmaligen Partner, die Stadt, die seit vielen Monaten auf Ihre Kooperationsbereitschaft und auf eine Veräußerung des fraglichen Grundstücks zum Wohle der Nutzer hofft, ohne Not in Verlegenheit, verärgern die TSG 1899 und deren Fans und versetzen auch die Mitarbeiter von „Interroll“ unnötig in Aufregung.

Damit riskieren Sie den Verlust von Respekt und Achtung, was letztlich mehr wiegt als alles andere. Überlegen Sie sich das bitte noch einmal gut. Geben Sie also das Grundstück in Sinsheim-Süd her und schaffen Sie damit Frieden. Das wird Ihnen ganz bestimmt künftige Geschäfte wieder wesentlich erleichtern.

Hochachtungsvoll

Wolfgang Kächele

RNZ-Redaktionsleiter in Sinsheim

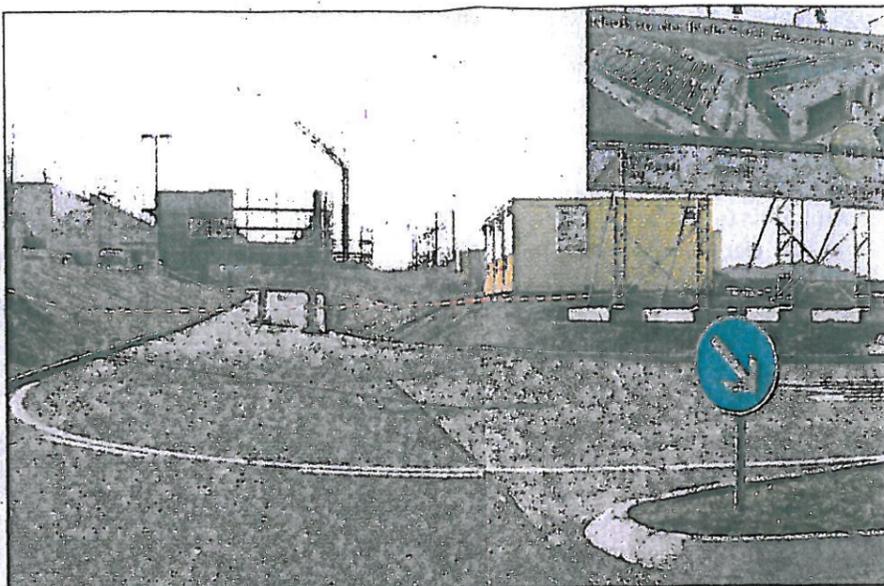
LL
Sommer
Glück
FOC-Ordner

φ LL, Blut, Sommer, FOX

RNz, 20./21.03.10

Streit um „Hütter-Grundstück“ eskaliert

Unternehmerfamilie untersagt Nutzung eines Teils von „P11“ der Arena – Verkauf mit FOC-Aussage von Stadt und Rat verknüpft



Sperrung Nr.1: Mit rot-weißem Trassenband hat jetzt die Stadt den Teil der Parkplätze auf P11“ abgesperrt, die sich auf dem Grundstück der Familie Hütter befinden, und vorerst nicht mehr benutzt werden dürfen. Foto: Weis

Sperrung Nr.2: Auch ein kleiner Teil der Zufahrt zu Parkplatz „P11“ gehört der Familie Hütter und darf nicht mehr befahren werden. Der größere Teil des Hütter-Grundstücks liegt unter der Baustelle der Firma Interroll dahinter. Dort gibt es noch keine Einschränkungen. Foto: Weis

von Wolfgang Kächele

Insbesondere der Streit zwischen der Stadtverwaltung einerseits und der Unternehmerfamilie Hütter andererseits um ein Grundstück der Familie im neuen Gewerbegebiet Sinsheim-Süd eskaliert. Bereits Ende der vergangenen Woche hat die Familie der Stadt untersagt, den Teil des Grundstücks weiter zu nutzen, auf dem sich ein Teil des Parkplatzes „P11“ der Rhein-Neckar-Arena befindet. Beim Spiel der TSG Hoffenheim gegen Werder Bremen am vergangenen Sonntag hätten also bereits 130 Parkplätze sowie die Zufahrt zum P11 frei bleiben müssen.

Dies konnte in der Kürze der Zeit offenbar aber nicht mehr umgesetzt werden. Am Donnerstag allerdings folgte die Stadt der Anordnung und markierte den Teil des Parkplatzes, der auf Hütterchem Grund liegt, mit rot-weißem Trassenband, um ihn für jegliche Nutzung zu sperren. „In der nächsten Woche, vor dem TSG-Spiel gegen Freiburg, wird dieser

Bereich noch mit massiven Absperrgittern umstellt“, so Ulrich Landwehr vom Kammereiamt. „Um ihn von parkenden Autos frei zu halten“.

Seit vielen Monaten schon versucht die Stadt ein etwa 64 Ar großes Grundstück, das zu einem Drittel im Bereich des P11 liegt und zu zwei Dritteln auf dem Grund der Interroll-Baustelle nebenan, in ihren Besitz zu bringen, um es an die Nutzer weitergeben zu können. „Die Eigentümer, Peter und Isabell Hütter, haben seither aus den unterschiedlichsten Gründen schon x-mal Termine platzen lassen“, so OB Rolf Geinert. Er schließt daraus, dass man seitens der Hütters kein großes Interesse an Veräußerung hat.

Inzwischen verknüpft die Besitzerfamilie anscheinend Bedingungen mit der Freigabe des Grundstücks. Man möchte wohl das fragliche Stück Land in Sinsheim-Süd gegen Grundstücke in der Innenstadt tauschen. Dies offenbar aber nur dann, wenn sich erweist, dass diese zentralen Grundstücke durch die An-

delung eines Factory Outlet Centers auf dem Messiegelände nicht wertlos werden oder zumindest nur schwer zu entwickeln sind. Dies geht aus dem Schriftverkehr zwischen Hütter und Stadt hervor, welcher der RNZ vorliegt. Man sieht sich seitens der Unternehmerfamilie scheinbar nicht in der Lage das Süd-Land vor einer entsprechenden Entscheidung von Gemeinderat und Stadt herzugeben.

Die Stadt gerät daher unter Druck, denn verständlicherweise will vor allem die Firma Interroll ihren Neubau, in den derzeit rund 13 Millionen Euro investiert werden und einmal 160 Mitarbeitern Arbeitsplatz sein soll, endlich auf eigenen Grund und Boden stellen. Trotzdem will sich „Interroll“ neutral verhalten. Horst Geiger, Kaufmännischer Leiter: „Uns wurden bisher keine Konsequenzen angedroht, wir bleiben neutral.“

Geiger bestätigte auch, dass „Interroll“ vor seiner Entscheidung, in Sinsheim zu bleiben, einen bereits unterschriftsreifen Kaufvertrag für ein Gewer-

begründstück in Eppingen vorliegen hatte. Jochen A. Rotthaus, Geschäftsführer der TSG 1899 Hoffenheim, freut sich auch nicht gerade über den Zustand auf dem Parkplatz „P11“. „Alles, was auf Kosten der Zuschauer in der Rhein-Neckar-Arena geht, ist schlecht. Wir begrüßen diese Auseinandersetzung daher natürlich nicht. Wir werden uns aber auch nicht einmischen.“ Stadt und Hütter müssten jetzt schnellst möglich an einen Tisch, so Rotthaus.

Dies soll, geht es nach OB Rolf Geinert, auch geschehen. „Wir werden jetzt ein neues Tauschangebot mit Grundstücken beim Bauhof oder auch rund um das Marktplatz-Center machen.“

Die hartnäckige Haltung der Hütters sorgt nach RNZ-Informationen für Unmut im Gemeinderat. Dies auch, weil es sich um ein vergleichsweise kleines Stück Land handelt im Hütterschen Immobilienbestand, der vom regionalen Wirtschaftsmagazin „econo“ kürzlich auf 150 Millionen Euro geschätzt wurde.